



DGÄZ

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Eine Mitgliedschaft, die sich lohnt.

THEMEN

Editorial

Prof. Dr. mult. Robert Sader, Präsident der DGÄZ
.....Seite 271

Interna 2013:

Veneers – Praxis, Labor, Patient
.....Seite 272

Die Spezialisten für ästhetische Zahnmedizin
der DGÄZ: Tadas Koržinskas, Frankfurt

.....Seite 274

IFED 2013

10. Internationale Jahrestagung der DGÄZ
.....Seite 276



Vorwort



**Liebe Mitglieder
und Freunde der
DGÄZ,**

bei strahlendem Sonnenschein konnten wir wieder eine wissenschaftlich spannende INTERNA erleben. Nicht von ungefähr war die Stimmung diesmal besonders harmonisch, das Programm basierte vor allem auf der Teambildung von Zahnarzt und Zahntechniker. Mir persönlich hat besonders gefallen, dass in diesem Jahr wirklich nur langjährige DGÄZ-Mitglieder vorgetragen haben. Wolfgang Boer ist es wieder in einzigartiger Art und Weise gelungen, den Spirit der INTERNA „Von den Mitgliedern für die Mitglieder“ hochleben zu lassen. Wir alle freuen uns auf das nächste Jahr!

Als nächstes steht aber ein wirklich großes und besonderes Ereignis an: Unsere IFED-Tagung in München bringt nicht nur die „Crème de la Crème“ der zahnärztlichen Ästhetik nach Deutschland. Da sie auch unsere 10. Internationale Jahrestagung repräsentiert, können wir in unvergleichbarer Art und Weise unser Jubiläum feiern. Die Teilnahme an der IFED ist also ein wirkliches Muss für jedes DGÄZ-Mitglied. Unser Kongresspräsident Siegfried Marquard hat den DGÄZ-Mitgliedern extra den Bayerischen Abend gewidmet, lassen Sie sich überraschen!

Ich lade Sie deshalb herzlich ein, vom 19. bis 21. September zur IFED nach München zu kommen. Und zum Kongressabschluss würde ich gerne mit Ihnen auf der Wiesn mit einer gemütlichen Maß anstoßen!

Ihr

Prof. Dr. mult. Robert Sader



INTERNA 2013



Interna 2013: Veneers – Praxis, Labor, Patient

Erneut haben DGÄZ-Präsident Prof. Dr. mult. Robert Sader und Tagungsleiter ZA Wolfgang Boer den Teilnehmern der INTERNA ein überraschendes Programm präsentiert: Während im zurückliegenden Jahr der Schwerpunkt auf vielfältigen Beiträgen aus der Wissenschaft zum Kernthema der DGÄZ „Ästhetik und Funktion“ (moderiert vom ehemaligen DGZMK Präsidenten Prof. G. Meyer) lag, fokussierte die INTERNA 2013 am 19. und 20. April in der Westerburger Stadthalle die Aufmerksamkeit auf ein einzelnes kleines Produkt: das Veneer. Dieser Ansatz erwies sich als genial, denn so konnte der Team-Gedanke, den die DGÄZ seit jeher offensiv lebt, an einem konkreten Beispiel reizvoll vermittelt werden.



Überraschen die DGÄZ-Mitglieder immer wieder mit einem neuen spannenden INTERNA-Programmkonzept (v. l.): Prof. Dr. mult. Robert Sader, DGÄZ-Präsident und ZA Wolfgang M. Boer, Tagungsleiter.



Leitstimme der Ästhetik & Funktion: DGÄZ-Ehrenpräsident Dr. Diether Reusch legte für die diesjährige Interna mit seinem Startvortrag die fachliche Basis.

Zahnmedizinisch untermauert wurde die Problemstellung gleich mit dem Eingangsreferat vom DGÄZ-Ehrenpräsidenten Dr. Diether Reusch, Westerburg, zum Thema „Langzeiterfolg mit minimal invasiven Rekonstruktionen“. Eine wissenschaftliche Übersicht lieferte PD Dr. Florian Beuer, München, DGÄZ-Vizepräsident für Fortbildung. Dem schloss sich ein Beitrag aus der zahnärztlichen Praxis an: ZA Ulf Krueger-Janson, Frankfurt, berichtete über direktes Veneering mit Komposit und ästhetisch-funktionale Lösungen.

Anerkennung für die Zahntechnik

Das diesjährige Programm zeigte die hohe Wertschätzung der DGÄZ für die Leistungen der Zahntechnik besonders deutlich: Unter den zehn Referenten waren sechs renommierte Zahntechniker. Dass eine solche Vielfalt hochwertiger zahntechnischer Vorträge bei einer



Erstmals eine Zahnärztin als Preisträgerin: Dr. med. dent. Ha Vy Hoang-Do aus Radolfzell (M.) erhielt den diesjährigen Young-Esthetics-Preis der DGÄZ, überreicht von ZA Wolfgang M. Boer (r.) und Prof. Dr. mult. Robert Sader.



Auszeichnung für die beste Meisterarbeit: Klaus-Kanter-Preisträger 2013 ist ZTM Stefan Wolf, Weinheim (r.), im Hintergrund: ZTM Ernst Oidtmann, DGÄZ-Vizepräsident für Zahntechnik.

Tagung „von Mitgliedern für Mitglieder“ möglich ist, belegt, auf welch enorme Kompetenz die DGÄZ unter den vielen Zahntechnikern in ihrem Mitgliederkreis zurückgreifen kann.

Schon der erste Vortrag aus dem Erfahrungsschatz eines Zahntechnikers hätte eine gute Überschrift über die gesamte INTERNA sein können: „Einfach Schale drauf und fertig?“, fragte ZTM Jan-Holger Bellmann, Rastede. Über Voraussetzungen zum „Team approach“ rund um die ästhetische Versorgung mit Veneers berichtete ZTM Ernst

Oidtmann, Meerbusch, DGÄZ-Vizepräsident für Zahntechnik, in einem Doppelvortrag mit „seinem“ Zahnarzt Dr. Norbert Mack, Düsseldorf. ZTM Annette von Hajmasy stellte die Frage, inwieweit Komposite eine ernstzunehmende Alternative zu Keramik sind, ZTM Hans-Jürgen Joit vermittelte Grundlagen zur Veneer-Planung, Materialauswahl und Umsetzung. Dies ergänzte ZTM Alexander Miranskij mit seinem speziellen Fokus auf Indikation und akribische Planung einer ästhetischen Lösung. Einen runden Abschluss lieferte ZTM Kurt Reichel unter der Überschrift „Veneers: Es bleibt alles beim Alten – nur anders.“ Rege diskutiert wurde unter Leitung von PD Dr. Beuer und ZTM Stefan Schunke bei der anschließenden Diskussionsrunde mit den Referenten.

Verleihung des Förderpreises „Young Esthetics“

Bereits zum sechsten Mal vergeben wurde der mit 2500 Euro dotierte Nachwuchs-Förderpreis „Young Esthetics“, ins Leben gerufen von ZA Wolfgang M. Boer. In diesem Jahr wurde erstmals eine junge Zahnärztin ausgezeichnet: Preisträgerin 2013 ist Dr. med. dent. Ha Vy Hoang-Do aus Radolfzell. Präsident Robert Sader zeigte sich schwer beeindruckt: „Gerade erst vor fünf Jahren hat die junge Kollegin ihr Staatsexamen in Frankfurt erfolgreich (auch bei mir) bestanden, und arbeitet jetzt schon auf einem unheimlich hohen funktionellen und ästhetischen Niveau.“

[Birgit Dohlus/Annett Kieschnick]



Tadas Koržinskas, Frankfurt

Die kleine Universitätszahnklinik in Greifswald durfte ich das erste Mal noch als Student der Medizinischen Universität Kaunas, Litauen, sehen. Professor Georg Meyer, den ich bei seiner Vorlesung in Litauen kennenlernen durfte, lud mich zu einem Schienenkurs ein. Damals konnte ich nicht ahnen, dass dieser großartige Mensch ein Jahr später mein Lehrer werden und mir damit meinen Start ins Berufsleben ermöglichen würde. Mein Beruf bedeutet mir heute sehr viel. Und für mich ist Professor Georg Meyer bis heute berufliches und menschliches Vorbild und Freund.

In Greifswald habe ich viele Kollegen kennengelernt, denen ich bis heute sehr dankbar bin. Besonders Prof. Dr. Olaf Bernhardt, OÄ Dr. Heike Steffen und Prof. Dr. Dr. Wolfram Kaduk haben mich durch das Vorleben ihrer Leidenschaft zum Beruf für meine spätere berufliche Zukunft stark geprägt. Über Prof. Georg Meyer und Dr. Diether Reusch habe ich meinen späteren Mentor, Prof. Dr. mult. Robert Sader, kennengelernt.

Mein Studium schloss ich auf Einladung in Greifswald ab. In dieser Zeit setzte ich mich stark mit dem

Thema Funktion auseinander. Nicht nur durch die Teilnahme an verschiedenen Studien und Kongressen, sondern vor allem auch in den Kursen, welche ich



Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin der DGÄZ:
Tadas Korzinskas, Frankfurt am Main

belegen durfte, war es mir möglich, die Funktion von den Besten der Zeit zu lernen.

Nach einer kurzen Zeit in der Praxis meiner Eltern in meiner Heimatstadt Memel (Klaipeda), Litauen, fing ich meine Tätigkeit in der Praxis von Dr. Reusch in Westerborg an. Hier verbrachte ich die nächsten sechs Jahre. Für die Zeit

möchte ich meinem Lehrer an dieser Stelle danken. Einerseits seine enorme praktische Erfahrung, sein

umfangreiches zahnmedizinisches Wissen sowie seine vorbildliche Selbstdisziplin und andererseits sein Bedürfnis, anderen zu helfen, besser zu werden,

„Aller Kunst muss das
Handwerk vorausgehen.“

J. W. von Goethe

machen ihn in meinen Augen nicht nur zu einem perfekten Zahnarzt, sondern auch zu einem perfekten Lehrer. Ich besuchte viele Seminare und wurde von den Westerburger Kontakten als Referent oder Ko-Referent zu Seminaren eingeladen. Die Lehre und Weitergabe meines Wissens formte schließlich zusammen mit dem täglichen Bestreben nach Perfektion in meiner Arbeit meinen heutigen Anspruch an meine Tätigkeit. Es folgte eine Zeit in Köln, in der ich von Dr. Martin Schneider in den Bereichen Parodontalchirurgie, Implantologie und erfolgreiches Praxismanagement viel lernen konnte.

Seit über vier Jahren bin ich auch in der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie an der Universitätsklinik Frankfurt tätig (Direktor: Prof. mult. Robert Sader). Hier habe ich meine Heimat für die Forschung gefunden. Mit Dr. Dr. Shahram Ghanaati erforschen wir diverse Fragestellungen rund um das Thema Gewebsregeneration. Eigene Forschungsprojekte befassen sich mit Kiefergelenkersatz sowie Diagnostik und Therapie von Kiefergelenkerkrankungen. Durch Auslandsprojekte unter der Leitung von Prof. Robert Sader bin ich in der Lage, nicht nur etwas von meinem Wissen an ausländische Kollegen weiterzugeben, sondern auch den Menschen vor Ort zu helfen.

Ein Zahnarzt ist in meinen Augen viel mehr als nur „Zahnspezialist“. Er ist vor allem ein Arzt, aber auch ein Künstler, ein Handwerker und sogar ein Psychologe – und am besten alles in einer Person. Deswegen ist dieser Beruf

so herausfordernd, so vielseitig und so spannend.

Nachdem ich die Titel „Spezialist für ästhetische Zahnmedizin der DGÄZ“ und „Spezialist für ästhetische, rekonstruktive Zahnheilkunde und Funktion der EDA“ unter meinen Namen schreiben durfte, wurde mir das erste Mal klar, welche Verantwortung ich jetzt hatte. Es ist nichts anderes als eine Verpflichtung zur Exzellenz. So war auch die Einladung, in der Zertifizierungskommission der DGÄZ-Spezialisten mitzuarbeiten, eine große Ehre. Aber sie forderte mich auch heraus, auf Fragen Antworten zu finden, die ich mir zuvor noch nicht gestellt hatte: Wie viel sollte ein Spezialist wissen? Wie viel sollte er können? Wie treffe ich für jeden Patienten die beste Entscheidung? Wo sind die Grenzen? Je mehr sich für mich Praxis und Lehre im Laufe der Zeit ergänzten, desto leichter fand ich auf diese Fragen eine Antwort.

Die Rekonstruktive Zahnmedizin ist eine Kunst, die nur Dank eines soliden Handwerks funktionieren kann. Das Handwerk ist erlernbar. Jedoch das Handwerk allein zu beherrschen, ist nicht genug. Bescheidenheit, Weisheit, Übung, Liebe zum Detail und Erfahrung lassen Menschen wie mich in ihrem Beruf jeden Tag besser werden, aufmerksamer, geduldiger, zielgerichteter, professioneller.

Tadas Koržinskas



IFED 2013

10. INTERNATIONALE JAHRESTAGUNG DER DGÄZ



Der Weltkongress in Deutschland

18. bis 21. September

2013: MÜNCHEN 8. WELTKONGRESS

der „International Federation of Esthetic Dentistry“ (IFED)

10. Internationale Jahrestagung der DGÄZ

- ✓ Innovative Zahnheilkunde
- ✓ Praxisnahe Konzepte
- ✓ Erstklassige Referenten

www.ifed-2013.com



6. Weltkongress
2009: Las Vegas



7. Weltkongress
2011: Rio de Janeiro



Innovative Zahnheilkunde

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) lädt in diesem Jahr zu einem besonderen Ereignis ein:

Der 8. Weltkongress der International Federation of Esthetic Dentistry (IFED) findet erstmals in Deutschland statt. Gemeinsam mit der 10. Jahrestagung der DGÄZ bringt der Kongress vom 18. bis 21. September 2013 in München

Kollegen aus Wissenschaft und Praxis zum Meinungsaustausch über die wichtigsten Themen und Behandlungskonzepte zusammen.

- Ästhetik von Weich- und Hartgewebe
- Digitale Zahnheilkunde und Zukunftstechnologien
- Innovative Materialien
- Fachgebietsübergreifend

EINE EINMALIGE GELEGENHEIT

Unter dem wissenschaftlichen Vorsitz von Prof. Dr. Daniel Edelhoff und dem Kongresspräsidenten Dr. Siegfried Marquardt erwartet Sie ein exzellentes Fachprogramm. Die weltweit führenden Experten kommen nach München, um Ihnen die faszinierenden Möglichkeiten einer modernen ästhetischen Zahn-,

Mund- und Kieferheilkunde in praxisrelevanten Konzepten zu präsentieren. Das wissenschaftliche Komitee der IFED hat sich dabei bemüht, wirklich alle Facetten einer modernen Zahnmedizin zu beleuchten. Eine solche Gelegenheit wird sich Ihnen so schnell nicht wieder bieten.



1| Prof. Dr. D. Edelhoff, wissenschaftlicher Leiter

2| Dr. S. Marquardt, Kongress-Präsident

3| Prof. Dr. mult. R. Sader, DGÄZ-Präsident

4| Dr. D. Winkler, IFED-Präsident



Aus dem wissenschaftlichen Programm:



DONNERSTAG, 19. September 2013

Natürliche vs. Implantat-Abutments

- Beständigkeit endodontisch behandelte Zähne
- Beständigkeit von Zahnimplantaten

Traditionelle vs. moderne kieferorthopädische Behandlungsoptionen

- Neue kieferorthopädische Techniken
- Behandlungsplanung – Session 1

Bayerischer DGÄZ-Abend zum 10-jährigen Jubiläum

FREITAG, 20. September 2013

Relative Auswirkung von Operationstechniken und Biomaterialien auf die parodontale Regeneration in ästhetischen Bereichen

- Aktueller Stand der regenerativ-chirurgischen Behandlungsoptionen
- Aktuelle Entwicklung der regenerativen parodontalen Therapie und der Einfluss auf die klinische Praxis

Direkte vs. indirekte ästhetische Restaurationen

- Stand der Technik der direkten bzw. indirekten Restaurationen

Traditionelle vs. digitale Abformung

- Neue Entwicklungen bei der traditionellen Abformung
- Innovationen bei der digitalen Abformung
- Behandlungsplanung – Session 2

IFED-2013-Night „Ästhetik hat viele Gesichter“

SAMSTAG, 21. September 2013

Meisterung extremer Herausforderungen beim Weich- u. Hartgewebe

- Indikationen und Einschränkungen chirurgischer Eingriffe und prothetischer Lösungen

Manuelle vs. maschinelle Fertigung ästhetischer Restaurationen

- Stand der Technik bei manuell gefertigten ästhetischen Restaurationen
- Aktueller Stand der CAD/CAM-Restaurationen
- Entwicklung der digitalen Welt in der Zahnheilkunde (Bildgebung, Diagnostik, Radiologie)

IFED 2013 auf dem Oktoberfest in München

Übernachtungsmöglichkeiten zu vergünstigten Konditionen finden Sie unter: <https://booking.travel-living.de>

Wegen der hohen Nachfrage nach Hotels in diesem Zeitraum empfehlen wir Ihnen dringend eine zeitnahe Buchung.

Wir sind Ihnen dabei gern behilflich: **Telefon +49 (0) 30 761 80 628** | Online unter: www.ifed-2013.com